

CDU-Fraktion	24.07.2020
An: Bürgermeisterin Sonja Leidemann	ggf. Nummer 34 07 20
<input type="checkbox"/> Antrag gemäß § 8 Geschäftsordnung (selbständiger Antrag) <input type="checkbox"/> Vorschlag zur Tagesordnung (§ 48 GO iVm § 2 Geschäftsordnung) zur Beratung im: <input checked="" type="checkbox"/> Anfrage (§ 10 Geschäftsordnung) zur Stellungnahme	nachrichtlich <input checked="" type="checkbox"/> Bürgermeister <input type="checkbox"/> Ausschussvorsitzende <input checked="" type="checkbox"/> SPD-Fraktion <input type="checkbox"/> CDU-Fraktion <input checked="" type="checkbox"/> Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen <input checked="" type="checkbox"/> Fraktion WBG <input checked="" type="checkbox"/> FDP-Fraktion <input checked="" type="checkbox"/> Bürgerforum <input checked="" type="checkbox"/> Die Linke <input checked="" type="checkbox"/> Solidarität für Witten <input checked="" type="checkbox"/> Piraten <input checked="" type="checkbox"/> Witten Direkt <input checked="" type="checkbox"/> fraktionslose Ratsmitglieder

Betreff:
Sicherheitskonzept zwischen Ordnungsamt, Jugendamt und Polizei

Inhalt (bei Anträgen gemäß § 47 Abs. 1 oder § 48 Abs. 1 letzter Satz GO ist auch die Dringlichkeit zu begründen)

Sehr geehrte Frau Leidemann,

nach der letzten Anfrage der CDU-Fraktion zur Sicherheitslage am Rathausplatz liegen nun die Antwort und das Schreiben von NRW-Innenminister Herbert Reul vor. Darin schildert Herr Minister Reul, dass die rechtlichen Hürden für eine mögliche Videoüberwachung hoch sind. Vor allem aber der Datenschutz Berücksichtigung finden muss und eine detaillierte Verhältnismäßigkeitsprüfung unerlässlich ist.

Da die Umsetzung einer Videoüberwachung nicht zeitnah erfolgen kann und diese ggf. eine hohe finanzielle Belastung für die Stadt darstellen könnte (§ 20 DSGVO NRW), fordert die CDU-Fraktion ein schriftliches Sicherheitskonzept der Stadt Witten (insbes. Ordnungsamt und Jugendamt) in Kooperation mit der Kreispolizeibehörde Bochum. Nur durch eine aufeinander abgestimmte Zusammenarbeit ist es möglich, das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger und die Sicherheit in den Wittener Kernbereichen (Rathausplatz, Kornmarkt, Johannisstr., oberer Teil der Bahnhofstr.) durch Prävention und Repression zu stärken.

Das Geld, was für eine potentielle Kameraüberwachung eingesetzt würde, ließe sich nach Meinung der CDU-Fraktion besser in eine Verstärkung des kommunalen Ordnungsdienstes (personell, materiell und im Hinblick auf Fortbildungen) investieren.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um Beantwortung folgender Fragen:

1. Warum besteht kein gültiges Sicherheits- / Präsenzkonzept für die Kernbereiche der Stadt Witten in Abstimmung mit der Polizei?

2. Plant die Stadt eine schriftliche Verfügungslage i. S. einer Präsenzkonzeption für den Einsatz des KOD zu erstellen? Falls nicht, was sind die Gründe des Verzichts?
3. Kann für den Einsatz des KOD ein zeitlicher Fokus auf die Abendstunden und das Wochenende gelegt werden, um die Gefahrenabwehr in den o. g. Wittener Kernbereichen zu gewährleisten?
4. Ist es möglich in den Abendstunden und am Wochenende regelmäßige gezielte Schwerpunktaktionen in Kooperation zw. KOD, Polizei und Jugendamt durchzuführen?
5. Wurden durch den Einsatz eines Zuges einer Polizeihundertschaft in Witten Deliktshäufungen der Straßen- und Gewaltkriminalität im Bereich des Rathausplatzes (inkl. Kornmarkt, Johanniskirche und oberer Bahnhofstraße) festgestellt?
6. Ist der Bereich um den Rathausplatz als Kriminalitätsschwerpunkt / kriminogener Ort gem. § 12 (1) Nr. 2 PolG NRW einzustufen?

Mit freundlichen Grüßen

CDU-Fraktion Witten

gez.
Klaus Noske
Fraktionsvorsitzender

gez.
Lars König
Ratsmitglied

gez.
Jan Herbrechter
Sachkundiger Bürger

gez.
Sarah Kramer
Sachkundige Bürgerin